



Der 78. Bayerische Ärztetag findet vom 11. bis 13. Oktober in München statt – die feierliche Eröffnung im großen Saal des Holiday Inn, City Centre, und die Arbeitstagung im Ärztehaus Bayern.

Liebe Leserin,
Lieber Leser,

„Es ist nun der Herbst gekommen, hat das schöne Sommerkleid von den Feldern weggenommen...“, so beginnt Joseph von Eichendorffs Herbstgedicht. Ja, der Sommer ist vorbei und das bedeutet im gesundheitspolitischen Jahresablauf der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK): Bayerischer Ärztetag. Dieses Jahr findet die 78. Ausgabe der Vollversammlung der BLÄK vom 11. bis 13. Oktober in der Landeshauptstadt München statt. Spannende Reden, Diskussionen und Beschlüsse sind zu erwarten. Tagesordnung und Grußworte finden Sie auf den Seiten 497 ff. In der Novemberausgabe werden wir dann – wie gewohnt – ausführlich über die BLÄK-Delegiertenversammlung in Wort und Bild berichten. Natürlich können Sie zeitnah online unter www.blaek.de/ueberuns/bayerische-aerztetage das Geschehen verfolgen.

Bis es soweit ist, haben Sie die Chance, wieder zwei Fortbildungspunkte mit dem aktuellen Titelthema „Dermatologie – highlighted“ zu machen, das Professor French et al. verfasst haben. Übrigens: Im vergangenen Berichtsjahr (Juni 2018 bis Mai 2019) haben Sie, liebe Leserin bzw. Leser, insgesamt 54.200 Fortbildungspunkte mit den Titelthemen des *Bayerischen Ärzteblatts* erworben. Eine nennenswerte Zahl, die belegt, dass Sie sich fortbilden und die Titelbeiträge auf gute Resonanz stoßen.

Außerdem lesen Sie in der aktuellen Ausgabe einen weiteren Beitrag unserer Serie „Der ‚interessante Fall‘ aus der Gutachterstelle“ ein Beispiel „Aus der praktischen Prüfung der MFA“ sowie einen Artikel aus der Serie „Medizingeschichte 3D“.

Hinweisen darf ich Sie schon heute auf das Seminar „Gesundheitsförderung und Prävention“, das vom 27. bis 29. November 2019 im Ärztehaus Bayern in München stattfindet.

Gute Lektüre wünscht

Ihre

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin

Das Bayerische Ärzteblatt vom Oktober 1969

Stadtarchivar Dr. Rudolf Regler stellt Amberg, Austragungsort des 22. Bayerischen Ärztetages und einstmalige Haupt- und Residenzstadt der Oberpfalz, vor. Die ersten Ansätze eines städtischen Gesundheitswesens gab es 1317 in der Stiftung des Hl. Geist-Spitals durch Ludwig dem Bayer für arme Bürger. Die Verbreitung von Pest und Lepra führten zur Errichtung von Sondersiechenhäusern am Anger, außerhalb der Stadt. Als bestes Mittel gegen eine Ansteckung galt das Bad. Daher wurde bereits



1345 ein öffentliches Bad an der Vils errichtet. Weitere Bäder, die von fachkundigen Badern geleitet wurden, folgten. Der erste nachweisbare Arzt in Amberg war Meister Jakob im Jahr 1380. Wahrscheinlich habe aber schon seit Errichtung der Residenz 1338 hier ein Arzt praktiziert.

Weitere Themen: Fortschritte der morphologischen Magen-Darm-Diagnostik. Stirbt der praktische Arzt aus? Epidemiologie des Selbstmordes. Grundsätzliche Fragen bei chirurgischen Begutachtungen. Regensburger Kollegium für ärztliche Fortbildung. Medizingeschichtliches aus alten Amberger Chroniken und Schriften. Die „Schools of Public Health“ in Nordamerika. Wartezimmerlektüre.

Die komplette Ausgabe ist unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Archiv) einzusehen.